



Betriebskonzept Kindertagesstätte

Wunderland

Einleitung

Das vorliegende Betriebskonzept gibt Auskunft über die Kindertagesstätte (KiTa) Wunderland in Zürich. Es orientiert interessierte Personen über die Trägerschaft, die Betriebsorganisation, das sozialpädagogische Leitbild, den institutionellen Rahmen und die Finanzen.

Auftrag, Zweck und Standort

Die KiTa Wunderland ist eine familienergänzende und -unterstützende Einrichtung, die eine tageweise Betreuung, Begleitung und Förderung von Kindern im Alter von drei Monaten bis zum Erreichen des Kindergartenalters anbietet.

Die KiTa soll einerseits den Eltern die Möglichkeit geben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Auf der anderen Seite sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, im Zusammensein mit anderen Kindern und Erwachsenen eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Das Wunderland befindet sich an der Badenerstrasse 710, in Zürich-Altstetten Gegenüber der Liegenschaft KiTa Wunderland befindet sich die Tramhaltestelle Bachmattstrasse (Tramlinie 2). Öffentliche Verkehrsmittel, Spazier- und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in nächster Nähe.

Trägerschaft und Finanzierung

a. Trägerschaft

Trägerschaft der KiTa ist der Verein Kinderkrippe Wunderland.

Die Eltern der Kinder, welche in der KiTa betreut werden, sind Mitglieder des Vereins Kinderkrippe Wunderland. Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören u.a. die Verwaltung des Vermögens des Vereins, das Erstellen und Genehmigen des Betriebskonzepts, Betriebsreglements und Tarifsystems sowie die Unterstützung der KiTa-Leitung in der Führung der KiTa Wunderland.

b. Zusammenarbeit zwischen Trägerschaft und KiTa

Die KiTa-Leitung nimmt in der Regel an den Vorstandssitzungen teil und informiert dabei den Vorstand über aktuelle Vorkommnisse im KiTa-Betrieb. Der Vorstand leistet Hilfestellung. Der Präsident des Vorstandes ist die direkte Ansprechperson für die KiTa-Leitung und nimmt in regelmässigen Abständen Einblick in den KiTa-Alltag.

c. Finanzierung

Die Kindertagesstätte Wunderland finanziert sich durch Elternbeiträge und subventionierte Plätze.

d. Budget

Das Jahresbudget der Kindertagesstätte wird von der Generalversammlung des Vereins Kinderkrippe Wunderland verabschiedet. Diese nimmt auch die Jahresrechnung ab. Die Jahresrechnung wird der subventionsgebenden Behörde der Stadt Zürich zur Prüfung vorgelegt.

Betrieb

a. Betriebsbewilligung

Der Betrieb verfügt über eine Betriebsbewilligung des Sozialdepartements der Stadt Zürich. Diese Bewilligung wird regelmässig von der besagten Aufsichtsbehörde überprüft. Der Schweizerische Krippenverband anerkennt den Betrieb als Lehrbetrieb.

b. Betreuungsangebot

Die altersgemischte Kindertagesstätte Wunderland bietet 24 Ganztagesplätze für 22 Kinder von 3 Monaten bis zum Kindergartenalter an, wobei Kinder unter 18 Monaten (=Säuglinge) 1.5 Betreuungsplätze beanspruchen.

Die Kinder kommen an fixen Betreuungstagen in die KiTa. Geschwister von bereits betreuten Kindern erhalten Vorrang gegenüber anderen Kindern auf der Warteliste.

c. Versicherungsschutz

Die Kindertagesstätte verfügt über eine Betriebshaftpflichtversicherung. Für die Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung der Kinder sind die Eltern verantwortlich (siehe dazu Betriebsreglement).

Die Kindertagesstätte übernimmt für Kleider und mitgebrachtes Spielzeug keine Haftung.

d. Ärztliche Betreuung

Die ärztliche Betreuung ist durch einen KiTa-Arzt in unmittelbarer Nähe gewährleistet.

Die Kindertagesstätte Wunderland besitzt ein Hygiene- und Notfallkonzept. Die Notfallnummern hängen gut sichtbar in der KiTa aus.

e. Zusammenarbeit KiTa-Leitung - Eltern

Die Mitarbeit der Eltern im Verein, im Vorstand und in der KiTa ist erwünscht. Sie richtet sich nach den organisatorischen und betrieblichen Erfordernissen und Möglichkeiten.

Personal

Alle Mitarbeitenden verfügen über eine ihrer Funktion entsprechende Ausbildung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein Praktikum oder/und die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung / zum Fachmann in der KiTa zu absolvieren.

Pro Gruppe sind mindestens zwei ausgebildete FaBe's anwesend.

Der Vorstand kann für personelle Angelegenheiten eine weitere Ansprechperson (nebst dem Präsidenten) vorsehen.

a. Gehälter

Die Gehälter des Personals der Kindertagesstätte Wunderland richten sich nach den Empfehlungen des Verbandes kibesuisse.

b. Weiterbildung

Der Verein Kinderkrippe Wunderland bietet dem Personal der Kindertagesstätte die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung. Über die Art der Fort- und Weiterbildung entscheidet der Vorstand in Absprache mit der KiTa-Leitung.

Sozialpädagogisches Leitbild

Die KiTa Wunderland bietet dem Kind eine wohlwollende, liebevolle und familiäre Atmosphäre und Umgebung an, in welcher es seinen Bedürfnissen und seiner Neugier entsprechend spielen und kreativ sein kann, sich zwischendurch aber auch zurückziehen darf. Im KiTa-Alltag ist es wichtig, die seelischen, geistigen und körperlichen Erfahrungen der Kinder zu fördern, sowie das multikulturelle Zusammenleben zu unterstützen.

Das KiTa-Personal übernimmt dabei die wichtigste Vorbildfunktion gegenüber dem Kind.

Unser Bild vom Kind¹

Kinder sind von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig. Sie versuchen, die Welt mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu verstehen.

Grundverständnis Betreuung, Erziehung, Frühkindliche Bildung²

Erziehung und Betreuung sind die Beiträge der Erwachsenen zur Entwicklung und Bildung von Kindern.

Erziehung bezieht sich auf die Gestaltung einer anregenden Umgebung durch Räume, Materialien und Interaktionen. Betreuung umfasst die soziale Unterstützung, die physische Versorgung, Pflege und Ernährung der Kinder. Es geht um die Sicherung und Befriedigung der existenziellen Grundbedürfnisse.

Frühkindliche Bildung heisst: selbst tätig sein, erkunden, fragen, beobachten und kommunizieren. Kinder müssen nicht gebildet werden. Sie bilden sich selber.

a. Leitsätze

In der KiTa Wunderland wird dem Kind ein Lebensraum zugesprochen, in dem

- es seine eigene Persönlichkeit kennen lernt, um sie gegen aussen zu vermitteln.
- es lernt, mit den verschiedenen Charakteren seiner Mitmenschen umzugehen.
- es lernt, sich in einer Gruppe einzuordnen und den Gemeinschaftssinn entwickeln kann.
- es die nötige Zeit bekommt, um sich in der Selbständigkeit zu üben.
- Es vielfältige Erfahrungen mit sich und der Welt sammeln kann.

b) Tagesablauf³

Der Tagesablauf ist abwechslungsreich gestaltet und geht auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Aktivitäten und Angebote bieten den Kindern Auswahlmöglichkeiten.

7.00-9.00 Bringzeit, 16.30-18.30 Abholzeit

7.00-8.00 Kinder entgegennehmen, Abschied von den Eltern

8.00-8.30 Morgenessen

9.00-9.30 Früchterunde

9.30-9.50 Übergang, Morgenritual

9.00-11.20 Morgenprogramm, Freispiel und/oder geführte Sequenzen

11.20-11.30 Übergang ins Mittagssritual

11.30-12.30 Mittagessen

12.30-14.00 Schlafenszeit, grössere Kinder nach Ruhezeit 30 Min. Begleitung ins freie Spiel

14.00-15.30 Nachmittagsprogramm, Freispiel und/oder geführte Sequenzen

15.30-16.15 Zvierzeit

16.15-18.30 begleitete Spielangebote

b. Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind ausserordentlich wichtig. Entsprechend wird auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes Rücksicht genommen.

- In einem Erstgespräch zwischen der KiTa-Leitung und den Eltern informieren die Eltern über Besonderheiten und Gewohnheiten des Kindes.
- Die Eltern verbringen nach Absprache mit der KiTa-Leitung einen Teil der Eingewöhnungszeit mit dem Kind in der KiTa. In Begleitung der Eltern kann das Kind sich langsam an sein neues Umfeld gewöhnen. Es hat so die Möglichkeit, mit den Eltern als Sicherheit, die anderen Kinder kennen zu lernen.

¹ Zitat Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz, netzwerk kinderbetreuung, Mai 2021, S.25

² Vgl. Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz, netzwerk kinderbetreuung, Mai 2021, S.22

³ Vgl. QualiKita-Standard, 14 ff.

- Während der Eingewöhnungszeit hat das Kind eine Bezugsperson, welche ihm das Eingewöhnen erleichtert.
- Die Eltern dürfen sich jederzeit telefonisch erkundigen, wie es ihrem Kind geht.
- Die Mutter darf um ihr Kind zu stillen jederzeit in die Kita kommen.

c. Empfang des Kindes am Morgen

Der Einstieg in den KiTa-Alltag soll dem Kind so einfach wie möglich gemacht werden. In diesem Schritt wird es von den betreuenden Personen begleitet:

- Die Kinder verabschieden sich von ihren Eltern im Eingangsbereich der Gruppe grün
- Dem Kind wird die nötige Zeit gegeben, sich im eigenen Tempo in den KiTa-Alltag einzuleben.
- Auch darf das Kind seine Gefühle ausdrücken, sei es mit Freude oder Traurigkeit.
- Die Eltern informieren die betreuenden Personen über allfällige Tagesbesonderheiten.
- Wichtige Informationen der Eltern werden in einem Rapportbuch festgehalten und so ins Team weitergeleitet.

Vielfalt

Die räumlich materielle Umgebung und die Interaktionen sind so gestaltet, dass möglichst alle Lern- und Entwicklungsbereiche angeregt werden:

- Grob- und Feinmotorik
- Geistige Entwicklung
- Sozial-emotionale Entwicklung
- Selbstwertgefühl und eigenes Selbstverständnis

Die Bereiche werden mit verschiedenen Lern- und Spielformen gefördert (Bewegungsspiele, Rollenspiele, Experimente, Bauspiele etc.)

d. Freispiel

- Das Kind darf selber entscheiden, mit wem und was es im Freispiel spielen möchte.
- Das Kind soll lernen zu respektieren, wenn ein anderes Kind nicht mit ihm spielen möchte oder das gewünschte Spielzeug schon vergeben ist.
- Das Kind bekommt den nötigen Freiraum und genügend Zeit, die es braucht, um ins Spiel zu finden. In dieser Zeit übernehmen die Erzieher eine Beobachterrolle und geben nur wenn nötig Hilfestellung.
- 1-2-mal jährlich finden 2-wöchige Projektphasen statt zu einem bestimmten Thema.
- Die Kinder entscheiden selbständig, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten.
- Es findet durch den Tag in Kleingruppen altersentsprechende Angebote statt.

e. Aktivitäten

- Dem Kind werden Aktivitäten angeboten, in denen die Kreativität gezielt gefördert wird und in denen es die Möglichkeit hat, Neues kennen zu lernen und zu experimentieren. Die Aktivitäten passen zum Alter des Kindes und zum Entwicklungsstand und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse des Kindes.
- Es wird darauf geachtet, dass die Aktivitäten der Jahreszeit oder einem bestimmten Thema entsprechend gestaltet werden.

f. Rituale

Der Tagesablauf im Wunderland wird von verschiedenen Ritualen begleitet. Durch diese bekommt das Kind Orientierung und Sicherheit. Es nehmen alle Kinder an den Ritualen teil.

- Begrüßungsritual (Singkreis)
- Aufräumgong
- Mittagslied vor Essensbeginn, Übergang Mittagsritual
- Geburtstagsritual
- Abschiedsritual (Austritt)

g. Essen

Eine grosse Bedeutung beim Zusammenleben hat das Essen. Das Kind macht wichtige Gemeinschaftserfahrungen, indem man miteinander spricht, lacht und scherzt und über Erlebnisse berichtet, die das Kind erfahren durfte.

- Durch eine liebevolle und schöne Gestaltung des Essbereiches erlebt das Kind eine gemütliche und entspannte Tischkultur.
- Es wird auf eine ausgewogene, vielfältige und gesunde Ernährung geachtet.

- Es wird darauf geachtet, dass den Kindern möglichst wenig zuckerhaltige Lebensmittel verabreicht werden.
- Das Kind entscheidet selber, was und wieviel es essen möchte. Das Kind lernt sein Hungergefühl einzuschätzen, indem es selbständig schöpfen kann.
- Das Kind wird unterstützt, Neues kennen zu lernen, um seine Geschmacksnerven zu sensibilisieren und experimentierfreudiger zu werden.
- Das Essen wird täglich in der KiTa frisch zubereitet. Wir legen grossen Wert darauf, dass die Kinder saisonale Produkte kennenlernen

h. Ruhen und Schlafen

Für eine gesunde Entwicklung des Kindes ist ausreichender Schlaf eine wichtige Voraussetzung. Die Schlafbedürfnisse der Kinder sind individuell, dadurch hat jedes Kind seinen eigenen Tagesrhythmus:

- Die individuellen Schlafgewohnheiten von zu Hause werden übernommen. Jedes Kind darf sein Lieblingskuscheltier, Nuggi, Nuschi etc. in die KiTa mitnehmen.
- Das Kind wird durch eine betreuende Person mit leiser Musik in den Schlaf begleitet und es wird, falls es dies wünscht, am Rücken oder Kopf gestreichelt.
- Das Kind darf selbständig wieder aufstehen, wenn es erwacht.
- Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr brauchen, bekommen einen Platz im Gruppenraum, wo sie ein Büechli anschauen können und so eine Ruhephase haben.
- Die Bedürfnisse nach Aktivität und Erholung sind individuell und vom Tagesrhythmus und der Tagesform des Kindes abhängig. Jedes Kind hat daher die Möglichkeit, sich im Tagesverlauf zurückzuziehen und sich zu entspannen. Dafür gibt es speziell gestaltete „Rückzugsräume“.

i. Abschied am Abend

Am Abend werden die Eltern über den Tagesablauf ihres Kindes informiert. Die betreuenden Personen berichten, was das Kind tagsüber erlebt hat. Durch den Einbezug der Eltern in den KiTa-Alltag kann die Entwicklung des Kindes gefördert werden.

Das Abholen des Kindes am Abend ist eine Gelegenheit für informelle Rückmeldungen, sei es von Seiten der Eltern oder von Seiten der Betreuungspersonen

j. Natur & Bewegung

Es wird grossen Wert darauf gelegt, dass das Kind mindestens einmal am Tag an der frischen Luft ist.

- In der Natur lernt das Kind die verschiedenen Naturmaterialien kennen, die auch in die geführten Aktivitäten miteinbezogen werden.
- Um den Bewegungsdrang auszuleben, besuchen wir diverse öffentliche Spielplätze in Altstetten (Herrligschulhaus, Loogarten, GZ Bachwiesen, Kletterspielplatz, etc.).
- Die grösseren Kinder ab 2.5-Jährig verbringen durch die Sommermonate den ganzen Tag im Wald, von 10.00-15.30 Uhr. Es wird im Wald über dem Feuer gekocht. Während den kälteren Monaten findet ein halber Waldtag statt. Das Mittagessen wird um 13.30/14.00 Uhr in der KiTa eingenommen.
- Für die kleineren Kinder findet ein halber Nachmittag in der Natur statt. Während den wärmeren Monaten kann dieser verlängert stattfinden, sodass die Kinder ihr Mittagessen auch im freien einnehmen können.
- 2-mal im Monat besteht die Möglichkeit, die nahe gelegene Turnhalle zu benutzen. Je nach Bedürfnis des Kindes wird ein spezielles Programm wie Klettern, Ballspiele, Geschicklichkeitsspiele, Balancieren, Schlangentanz usw. angeboten.

k. Umwelt

- Die verschiedenen Materialien wie Glas, Büchsen, PET-Flaschen werden unter Einbezug des Kindes fachgerecht entsorgt.
- Das Kind lernt den Wert von Strom und Wasser und deren Handhabung kennen.

l. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Teil der KiTa-Arbeit. Die Basis für eine gute Zusammenarbeit ist Respekt, Vertrauen und Ehrlichkeit.

- Die Eltern dürfen jederzeit ein Gespräch einfordern. Dadurch wird dem Kind von beiden Seiten bestmögliche Unterstützung für seine Entwicklung gegeben.
- Bei einem neu eingetretenen Kind wird mit den Eltern nach ca. 3 Monaten ein Standortbestimmungsgespräch durchgeführt, wobei die Eingewöhnungszeit des Kindes reflektiert wird.
- Beim Austritt eines Kindes wird mit den Eltern ein Austrittsgespräch geführt, um die vergangene KiTa-Zeit zu besprechen und gemachte Erfahrungen gegenseitig auszutauschen.
- Elternabende finden jährlich Jahre statt.

m. Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungskrisen

Bei einem auffälligen Verhalten oder bei Fragen und Anmerkungen zum Entwicklungsstand und zur Erziehung wendet sich die Fachperson nach vorgängiger Absprache mit der Kita-Leitung an die Eltern. Bei Schwierigkeiten eines Kindes versucht das Personal, zusammen mit den Eltern verbindliche Lösungen zu finden. Es unterstützt die Eltern in beratender Weise und stellt, wenn erforderlich den Kontakt zu Beratungsstellen her.

n. Austritt

Der Austritt eines Kindes oder einer betreuenden Person verändert die Kindergruppe. Es bedeutet für die Kinder ein Abschied von einem „Gschpänli“ oder einer Bezugsperson. Um den Abschied bewusst zu erleben, wird mit der Kindergruppe in den letzten zwei KiTa-Wochen eines Kindes oder einer betreuenden Person ein entsprechendes Abschiedsritual durchgeführt.

Zürich, 07.08.2021

Für den Vorstand

Kita Wunderland

Yael Katzenstein
Präsidentin

Nicole Weibel
Kita Leitung

Dokumentenmanagement:

1.0, Januar 2016, Erstversion

1.1, August 2021, Anpassungen und Ergänzungen gemäss Auflagen Betriebsbewilligung